

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-04-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Kilchberg/Zürich
Am 24. April 1956

Liebste Alice, -

da ist es nun, und ich hoffe sehr, es entspricht Deinen Erwartungen und Wünschen. Da die deutsche Ausgabe fertig ist, und ich dort nichts mehr ändern kann, wäre es - ich bin sicher - von argem, wenn ich fürs holländische allzuviel ergänzte. Man ist dortzulande sehr rasch zur Stelle mit dem Vorwurf, ein Autor habe in fremdländischen Ausgaben das Verschiedenste hineingefälscht, - und, kurz, mehr glaube ich nicht verantworten zu können.

Sei sehr geherzt und, mit Fred, allerfreundlichst gegrüsst

von immer Deiner:



Zu Umbruch Seite 47, Einschaltung nach Absatz 2 dieser Seite ("einbezog^m."). Dann neue Zeile:

Schon der Empfang in Schippol war bezeichnend für die ungemeine Freundlichkeit, die uns in Holland die Herzen erwärmte und die wir zu spüren bekamen, kaum, dass unser Flugzeug niederländischen Boden berührte. Die Behörden hatten eine Ausnahme gemacht und es erlaubt, dass nicht nur die Bildreporter, sondern auch ein paar Freunde zugegen waren, während wir der Maschine entstiegen. Neben Alice von Eugen, Leiterin des Querido Verlages und Uebersetzerin des "Krull", hatte Peter Diamand sich eingefunden, der Generalsekretär des Holland Festival; Friedrich Landshoff, der alte Freund, und, in seiner Eigenschaft als Chef der deutschen Abteilung bei Querido, HauptBetreuer der exilierten deutschen Literatur von 1933 bis 40, erwartete uns an der Sperre, und, kurz, wir fanden uns sogleich umgeben von festlicher Fürsorge.

Für den Morgen des ersten Juli hatten die Veranstalter des "Festival" im Amstel-Hotel (etcetera, - weiter, wie im "Umbruch").

Zu Umbruch Seite 49, anschliessend an Absatz zwei dieser Seite, : ^{neue} ~~neue~~ Zeile. Dann:

Im Haag, die beiden "Ruhetage", verliefen alles andere /als ruhig. Doch wie in Amsterdam waren es - im Menschlichen - ausschliesslich Eindrücke und Erlebnisse der erwärmendsten Art, die uns die Zeit füllten und nur zu geschwind vertrieben:

Beim Deutschen Botschafter (Dr. Mühlefeld) feierten wir Wiedersehen mit Victor van Vriesland und seiner lebenswüdig-gescheiten und tapferen Frau, - ein Wiedersehen, dem, hoch-





geschelien und tapferen Frau, - ein Wiedersehen, dem, hoch-
Wiedersehen mit Victor van Wierland und seiner lebenswüdig-
Beim Deutschen Botschafter (Dr. Mühlfeld) feierten wir
bei:
Art, die uns die Zeit füllten und nur zu geschwind vertie-
ausgeschlossen Eindrücke und Erlebnisse der erwärmtesten
als ruhig. Doch wie in Amsterdam waren es - im Menschlichen -
Im Haag, die beiden "Ruhetage", verliefen alles andere
Seite: ~~neue~~ Seite. Dann:
Zu Umbruch Seite 19, anschließend an Absatz zwei dieser

im "Umbruch").
des "Festival" im Amstel-Hotel (etcetera, - weiter, wie
Für den Morgen des ersten Juli hatten die Veranstalter
wir fanden uns sogleich umgeben von festlicher Fürsorge.
von 1933 bis 40, erwartete uns an der Sperr-, und, kurz,
Querido, Hauptbetreuer der exilierten deutschen Literatur
in seiner Eigenschaft als Chef der deutschen Abteilung bei
Holland Festival; Friedrich Landschoff, der alte Freund, und
Peter Diamand sich eingefunden, der Generalsekretär des
des Querido Verlages und Übersetzerin des "Kruif", hatte
wir der Maschine entstiegen. Neben Alice von Eügen, Leiterin
ter, sondern auch ein paar Freunde zugegen waren, während
Ausnahme gemacht und es erlaubt, dass nicht nur die Bildpor-
niederländischen Boden berührte. Die Behörden hatten eine
te und die wir zu spüren bekamen, kaum, dass unser Flugzeug
ungewöhnliche Freundlichkeit, die uns in Holland die Herzen erwärm-
Schon der Empfang in Schiphol war bezeichnend für die
("einbezogen"). Dann neue Seite:

Zu Umbruch Seite 17, Einsparhaltung nach Absatz 2 dieser Seite

erfreulich, wie es uns war, ein Gutteil unverwindbarer Trauer und Bitternis innewohnte. Denn natürlich ging es um Menno ter Braak in unseren Gesprächen, und wenn freilich in ihm van Vriesland weit mehr noch verloren hatte als wir, - wenn es der Hingang des nächsten, des brüderlichen Freundes war, den er beklagte, so hatten doch auch wir ihn nie verschmerzen können, den Verlust dieses reinen und hellen Geistes, den mein Vater "eine Zierde seines Lebens" genannt. Nun sprachen wir von ihm; wir erinnerten uns seiner; und wir sprachen von Edvard du Perron und von H. Marsman; gemeinsam gedachten wir der Töten, inmitten der höchst lebendigen Gasterei, zu der man uns freundlich gebeten.

Dem Empfang der Botschaft folgte ein später Theaterbesuch. Wir hörten: (weiter, wie Umbruch, Seite 49, Zeile neun von unten).

